

## Was ist eigentlich die „ACK“ in Langenfeld?

*Pfarrerin Angela Schiller-Meyer versucht eine Erklärung!*

„ACK“ ist eine Abkürzung und steht für die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen“ in Langenfeld. Solch eine Arbeitsgemeinschaft gibt es auch in anderen Städten in Deutschland. Ziel dieser Arbeitsgemeinschaft ist es, die ökumenische Verbundenheit der Christen untereinander zu stärken. Nach Jahrhunderten der Abgrenzung hat die ökumenische Bewegung wie sie z. B. auch am Geist von Taizé (Burgund) und den vielen konfessionsverbindenden Ehen deutlich wird, die christlichen Kirchen näher zusammengeführt. Trotz aller Unterschiede gibt es zahlreiche Gemeinsamkeiten. Auf deren Grundlage wurde 1948 in Deutschland die „ACK“ ins Leben gerufen. Zu ihr gehören neben der evangelischen und katholischen Kirche auch eine Reihe von orthodoxen Kirchen und Freikirchen an. Die „ACK“ engagiert sich auf Bundesebene, auf Länderebene und eben auch lokal.

In Langenfeld entwarfen dazu der katholische Dechant Dr. Jürgen Rentrop, der evangelische Pfarrer Volker Raettig, der Pastor der Freien Evangelischen Gemeinde Stephan Nösser und Günter Piekarek 2001 eine Satzung, auf deren Grundlage bis heute die Arbeit der „ACK“ in Langenfeld beruht. Sie wurde am 20. November 2001 in der Mitgliederversammlung verabschiedet. Alle Mitglieder-Kirchen, bzw. Kirchliche Gemeinschaften berufen aus ihren Reihen Menschen, die das spezifische Anliegen der eigenen christlichen Orientierung hier einbringen. Damit bringen sie die Vielfalt des Christlichen Lebens in unserer Stadt zum Leuchten. Zweimal jährlich gibt es eine **Mitgliederversammlung**, die zum einen dem jeweiligen Austausch aus den Gemeinden dient, sowie zum anderen stets neu darüber nachdenkt, was für die Menschen unserer Stadt aus unserem christlichen Blickwinkel dienlich sein kann. Bis heute gibt es das jährlich im März stattfindende professionelle „**ACK-Forum**“ in Zusammenarbeit mit der VHS. Mit seinem stets aktuellen Thema will es Menschen Anregung geben für die Umsetzung des Christlichen Glaubens im eigenen Alltag. Für den 14. März 2019 wird das Thema lauten „*Grenzenlos*“ – *Die Bedeutung von Grenzen für Menschen!* Der gemeinsame **Vorbereitungsgottesdienst** dazu wird jeweils ein halbes Jahr vorher **am Buß- und Bettag** gefeiert. Er findet dieses Jahr am 21. November 2018 um 19.00 Uhr in der Freien Evangelischen Gemeinde an der Poststraße statt.

Die „ACK“ gestaltet jedes Jahr im April den kurzen **Eröffnungsgottesdienst zum Stadtfest**. Die ACK-Trauerfeiern für die **Sternenkinder** auf dem Friedhof St. Josef (Sändchen), die ursprünglich rein ökumenisch gestaltet waren, sind derweil interreligiös, weil es der ACK ein großes Anliegen ist, mit allen Religionen unserer Stadt gedeihlich zusammenzuarbeiten (**ACK im Dialog**). So sind auch die seit 2017 regelmäßigen **ACK-Segnungsfeiern für werdende Eltern, Großeltern und Paten** interreligiös gestaltet. Im Herbst 2017 hat die Mitgliederversammlung einen **Vorschlag für eine gemeinsame Charta des Interreligiösen Dialogs** verabschiedet, der auf breite Akzeptanz beim RUNDEN Tisch unserer Stadt hofft.

In diesem Jahr wird es zum **70jährigen Bestehen der Stadt Langenfeld am 3. Oktober 2018 einen ACK-Eröffnungsgottesdienst um 10.00 Uhr in St. Josef** geben, bei dem auch Vertreter der Stadt selbst beteiligt sein werden. Selbstverständlich wird – dank der ACK - auch am ersten Advent wieder die St. Josefs-Kirche zum Gebet und zur Meditation geöffnet sein. Der Posaunenchor der Allianz wird zum Lobe Gottes spielen.

GOTT sei DANK hat sich vieles in der christlichen Landschaft verändert. Beim jährlichen **ACK Intern** wird „Farbe bekannt“. Gewachsenen Traditionen und Überzeugungen in den jeweiligen Gemeinschaften kommen in gegenseitiger Achtung zur Sprache. Jede kirchliche Tradition bewahrt etwas Wesentliches für das GANZE des Evangeliums. Kirchliche Gebäude überlässt man sich selbstverständlich zur gegenseitigen Nutzung. Konfessionelle Friedhöfe haben sich geöffnet für andere christliche Nutzer. Die bis noch vor einigen Jahren als „Sekte“ empfundene Neupostolische Kirche hat nun auch einen Gast-Status in der ACK. Christen entwickeln sich

weiter und schauen, was NOT-wendend für den eigenen Glauben in der Nachfolge Jesu ist, aber eben auch ganz besonders für die Menschen aller Art in unserer Stadt, sei es Schutz, Verständnis oder eben auch mal ein klares NEIN, wenn es zu Diffamierungen aller Art kommt, unter denen Muslime aber vor allem auch jüdische Mitbürger zu leiden haben. Auch deshalb **sammeln wir bei unseren Aktivitäten für Soziale Projekte** vor der eigenen Haustür wie z. B. für den **Sozialdienst Katholischer Frauen** oder auch für die **Migrationsarbeit aller Art**.

Zur „ACK“ in Langenfeld gehören derzeit als ständige Mitglieder die Adventgemeinde, die Apostolische Gemeinschaft, die Evangelische Kirchengemeinde, die Freie Evangelische Gemeinde und die Katholische Kirchengemeinde St. Josef und Martin.

Als Mitglieder mit Gaststatus unterstützen uns die Christengemeinde Ecclesia, die Evangelische Freie Gemeinde Wilhelmstraße und die Neuapostolische Kirche. Mit der griechisch orthodoxen Gemeinde von Pfarrer Savvidis sind wir im Gespräch.

Wir, das ist die derzeitige Geschäftsführung unter dem katholischen **Vorsitz von Anneliese Schwarz** [a214s@outlok.de](mailto:a214s@outlok.de), Tel. 02173 / 24 8 28, Ulrich Keller (Ältester der Apostolischen Gemeinschaft) und Pfarrerin Angela Schiller-Meyer aus der Evangelischen Kirchengemeinde.

Und wir alle fühlen uns noch immer den Worten verpflichtet, die damals Pfarrer Volker Raettig dazu veröffentlichte:

### ***Ökumene ist eine Gesinnung***

*Menschen, die miteinander die Zeit bedenken,  
Menschen, die voreinander die Fehler zugeben,  
Menschen, die sich nichts vormachen.  
Menschen, die das Leben anderer achten,  
Menschen, die ihre Vorurteile bekämpfen,  
Menschen, die Andersartige verstehen wollen.  
Menschen, die sich nicht überschätzen,  
Menschen, die sich nicht unterschätzen,  
Menschen, die Frieden machen.*

*Eckart Bücken*